

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 3

Anhang: Beilage zu Nr. 3 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

Herrn **E. J. B.** in **B.** Unser reine Kuhbutter steht so hoch im Preis, daß sie von unserem Mittelstande und den arbeitenden Klassen zu Kochzwecken nur in sehr beschränktem Maße Verwendung finden kann. Beweis hierfür sind die im Handel vorkommenden Surrogate, mit denen die Gesundheitskommissionen ihrer schlechten Beschaffenheit wegen schon längst auf dem Kriegsfuß stehen. Ein gutem Fett wird überall mehr als gespart, während dem der Aufbau des menschlichen Körpers doch ein gutes Maß von Fett verlangt. Ferner ist mehr als erwiesen, daß der Genuss unserer bisher zur Verwendung gelangten thierischen Fette (sogar auch der reinen, süßen Butter) vielen Menschen fortgesetzte Magenbeschwerden verursacht. Muß nun nicht die Einführung eines chemisch reinen Pflanzenfettes, dessen Genuss die schlümmenden Kräfte des Thierkettes nicht nach sich zieht, so daß auch die Kranken ohne Nachtheile gut gefettete Speisen und Backfisch genießen können, von allen Verständigern und uneigennützigen Deutenden auf's Lebhafteste begrüßt werden? Ihr Vorurtheil gegen den gesundheitlichen Nutzen der Cocosnussbutter dürften wohl die Gutachten der Spezialärzte Dr. **F. Frieden**, **W. Anstalt für Magen- und Darmleidende**, Niedelbad bei Zürich, und Dr. med. **Lahmann**, Dresden, am besten widerlegen. Der Erste schreibt: "Die Cocosnussbutter der Herren Müller & Sohne in Mannheim habe ich in meinem chemisch medizinischen Laboratorium einer chemischen Analyse unterworfen und habe sich das Präparat als reinhaft wasserfrei und ganzlich frei von Säuren erwiesen. Letzteren Umstand wegen habe ich die Cocosnussbutter ausschließlich zur Zubereitung der Speisen in meinen Anstalten für Magenkränke in Zürich und auf Niedelbad in Anwendung gebracht und verordne sie allen meinen Magenpatienten, die an überreicher Säurebildung leiden, indem diese Butter allein von ihnen gut vertragen wird" u. s. w.

Dr. Lahmann sagt: "Vor der Kuhbutter, wie vor jedem thierischen Fette, hat die Cocosnussbutter die absolute chemische Reinheit voraus, welche sie zu dem leichtest verdaulichen Fett macht. Die Fettzähne sind nämlich, welche den thierischen Fetten anhaften und sich besonders beim Braten entwirken, sind gesundheitsschädlich. Der scharfe, zum Huhn reizende Geruch, der sich so oft in Küchen beim Braten bemerkbar macht, zeigt die Entwicklung störrischer Fettzähne an. Besonders in Backwaren sind diese Fettzähne eingeschlossen und sind oft die Ursache der Schweißausdauft oder richtiger Schweißlichkeit des Fettgekochten, da die Fettzähne ein Hindernis für die Verdauung werden und Säurebildung, Sodbrennen u. veranlassen. Selbst übermäßig fette, mit Cocosnussbutter bereitete Speisen sind dagegen auffallend leicht verdaulich" u. s. w. Diese ärztlichen Gutachten haben sich auch an privatem Orte vielfach bewährt. Zu diesen "Anderen" gehören auch wir und daher röhrt unsre warme Empfehlung des Artikels. — Für freundliche Beantwortung einer gestellten Frage unser besten Dank!

Schneeglöckchen. Ihre Wünsche soll gerne entsprochen werden. Eine freundliche Bitte dieser Art gehört niemals in's Register der Annahmung. Sobald das gewünschte Material bei uns eingetragen, werden wir die Übersendung mit Vergnügen besorgen.

Herrn **A. L.** in **B.** Für Ihre freundliche Auskunft unser besten Dank!

A. A. B. Nicht Federmann erträgt den Genuss von Bienenhonig. Bielen macht er mehr oder weniger Magenschmerzen und Erbrechen. Da Zwang anwenden zu wollen, wäre im höchsten Grade unangenehm. Eines schämt sich nicht für alle.

In ein Lingeriegeschäft
der französischen Schweiz wird eine junge Tochter gesucht, die Lust hätte, die **Weissnäherin** und zugleich die französische Sprache zu erlernen. — Pensionspreis: Fr. 1 per Tag. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Man wende sich gefl. an Madame **Barbier**, matrone Lingerie, **Neuchâtel**. [40]

Für Schneiderinnen.

Gesucht nach Lugano von nächstem März bis Ende Juni eine in der feinen **Damenschneiderin** geübte Arbeiterin. Vergütung sämmtlicher Reisespesen.

Gefl. Offerten unter Chiffre **M D 44** befördert die Expedition d. Bl. [44]

Stelle-Gesuch.

61] Eine junge Tochter aus achtbarer Familie wünscht Stelle als **Zimmermädchen** oder in eine kleinere Haushaltung für Alles. Eintritt könnte sofort geschehen. — Gefl. Offerten sub Chiffre **K 61** befördert die Expedition d. Bl.

Frau **Ida L.** in **B.** Von sachmännischer Seite wird uns mitgetheilt, daß aus guter Qualität hergestellte Filzhüte, sofern das zu ändernde Stück groß genug ist, das Umdenken ganz wohl lohnen. Riekt sie es, wenn der Hut von den Haarnadeln sehr zerflossen sei, weil die zerflossenen Stellen gerne reißen.

M. A. Der Ertrag der von der hiesigen Gesellschaft "Donnerstagia" gesammelten abgestempelten Briefmarken wird zur Bekleidung armer Kinder verwendet. Ihre Wünsche kamen wir mit Vergnügen entgegen.

Mauerblümchen im Schatten. In Zeiten, wo die Stimmung überall eine niedergedrückte und entmutigte ist, sollte man — wenn nicht die Röth es erfordert — von folgen schweren Entschlüssen sich nicht überrumpten lassen. Die Röth könnte später nachfolgen und nur selten macht das Neugeföhrt Geschehene wieder ungeschehen. Warten Sie wenigstens bis der Druck auf dem Gemüthe gewichen ist. Mit der besseren Jahreszeit und mit der wiederkehrenden Kraft löst sich auch manches dunkle Räthsel freundlich auf.

J. P. G. in **B.** Wir werden nicht ermangeln, das betreffende Kapitel zu gelegener Zeit zu beprechen.

(1) Die verehrte **Leiterin**, die so freundlich war, Frage 1270 durch Zustellung einer zweidimensionalen Broschüre zu beantworten, ist gebeten, uns ges. ges. ihre genaue Adresse zu senden. Besten Dank zum Vorraus!

105. Alzu klug ist nicht gesund. Haben Sie die Wahrheit dieses Wortes noch niemals an sich selbst erfahren? Wer einen wohlthuenden Bericht liebt, der meidet den Umgang mit den überlungen Menschen, hinter deren Worten man stets eine Falle suchen muß, wenn man nicht zu Schaden kommen will.

Jr. G. J. in **C.** Ohne fortgesetzte, praktische Liebung des räthseligen Elterns ist seine Fruchtbarkeit denbar. Das Halbwissen und Halbschlüsse erzeugt aber in der Regel Einbildung. Wir untersetzen würden Ihnen zu einer richtigen, geordneten Lehre ratthen, wenn Sie nachher etwas Erprobliches leisten wollen.

J. P. Die humoristische Ader hilft über manche Schwierigkeit glücklich hinweg, wo der Trübsinnige zu unterliegen droht.

A. J. T. Ihre Frage muß brieffisch erledigt werden. Wollen Sie uns beliebige Adresse hiesfür einfinden.

Frau Therese Pf. in **B.** Das Auskunftsamt der Rötharmatrizen findet am besten erst in der besseren Jahreszeit statt. Um wieder schön und lustig zu werden, sollten die Rötharmatzen gut gewaschen und, an der Sonne ausgetrocknet, getrocknet werden.

Hausfrau in **B.** Geschlissene und Kristallgläser reinigt man in Wasser, wozin gute Holzsäfte gefügt wurde. Ein Zusatz von Kochholz verstärkt die Wirkung. Dieses Bisswasser muß vor dem Gebrauche durch Filterpapier filtrirt werden.

Das Brechen der Seide
und Speckigwerden kommt vom Chargiren (Eischemen der Farbe).

Achte reingefärbte Seidenstoffe
versendet stück- und meterweise, porto- und zollfrei an **Private das Seidenwarenhaus**

Adolf Grieder & Cie in **Zürich** (Schweiz).

Muster umgehend franco.

879-3

Gegen Grippe (Influenza) bilden Dr. J. J. Hohl's Pectorinen ein vorzügliches Linderungsmittel. Siehe **Insetat.**

829

67] Eine f. h. Töchterschulen gepr. mus. (Mpt 1825/18) **Lehrerin**,

22 Jahre, Nordd. 3 Jahre a. einer Stelle, sucht zum April in seinem Hause d. frz. Schweiz **Stellung**. — Gefl. Offerten sub J V 6377 befördert **Budolf Mosse, Berlin** 8. W.

Eine Tochter,

welche den Modenberuf bei einer ersten Modistin erlernt und während einer Saison als Assjetuie gearbeitet hat, sucht zur weiteren Ausbildung eine passende Stelle.

Gefl. Offerten unter Chiffre **J K S 22** befördert die Expedition d. Bl. [42]

Influenza!

Aus Russland, dem Lande, in welchem bekanntlich die Influenza zuerst aufgetreten und in welchem sie noch heute herrscht, schreibt Herr B. von Lozinski in Łódź-Wolczanska Nr. 751 unterm 26. Dezember alten Styls:

Zweimal packte mich die Influenza und zweimal hat mich der **Anker-Pain-Expeller** vor ihr gerettet und kann ich nicht umhin, Sie von den mir geleisteten vorzüglichsten Diensten Ihres Pain-Expellers in Kenntniß zu setzen. Ich bitte, dies zu veröffentlichen, damit die Welt die Plage los wird.

Der echte **Anker-Pain-Expeller**, als Einreibung angewandt, ist bekanntlich das wirksamste Mittel bei Erkältungen aller Art. Preis Fr. 1 und 2, je nach Grösse; vorrätig in den meisten Apotheken.

F. Ad. Richter & Cie., Olten.

Influenza.

Mit einer staunenswerthen Geschwindigkeit hat sich diese eigenthümliche Krankheitserscheinung Bahn durch Europa gebrochen und wütet im gegenwärtigen Momente auch in der Schweiz, wo in gewissen Städten nicht eine Familie davon verschont geblieben. Es ist schwierig zu sagen, auf welche Art und Weise die Krankheit am besten zu bekämpfen ist; die bis jetzt aufgestellten ärztlichen Gutachten haben sich darüber noch nicht bestimmt ausgesprochen. Dass gewisse, bereits existirende Heilmittel einzelne Effekte der Krankheit, wenn auch nicht vollständig aufheben, so doch bedeutend abschwächen und so dem Kranken während der Schmerzenperiode wenigstens eine erfreuliche Linderung gewähren, ist klar, und so dürfte auch die unseres Wissens schon seit 30 Jahren in der Schweiz gegen Husten, Brustschmerzen etc. etc. angewandte:

Päte Pectorale von J. Klaus, die ohne lärmende Reklame ein überall gebrauchtes, populäres Hausmittel geworden ist, bei der gegenwärtigen Krankheitsperiode durch ihre therapeutischen Wirkungen berufen sein, bedeutende Dienste zu erweisen, und machen wir hiemit mit Vergnügen auf dieses ausgezeichnete Produkt aufmerksam, dessen grosse Qualitäten allgemein anerkannt sind, was die vielen Atteste beweisen, die sich auf dem Prospektus befinden, der wie die Päte selbst in allen Apotheken zu haben ist. (H 6040 J) [1050]

An edle Christenherzen!

Ein greifer Dondichter, welcher, obwohl schon in den 80 Jahren stehend, immer noch sehr schöne Lieder komponirt, wünscht die von ihm früher erschienenen zwei-, drei- und vierstimmigen Lieder zu versenden, um die neu komponirten im Selbstverlage herausgeben zu können. Er offerirt sie daher zu billigerem Preise, und zwar alle 70 Lieder für **Fr. 1. 40** (oder schön gebunden für **Fr. 2.** —) franco in's Haus gesandt.

Ich glaube nun keine Fehlbitte zu thun, wenn ich mich an alle **1. Christenherzen** wende, dem greiferen Dondichter, der, nebenbei gesagt, schon viel zur Hebung des Volksanges beigetragen und auch viel an Kirchen-Gesängen gearbeitet hat, seinen letzten Wunsch zu erfüllen und ihm die Herausgabe zu ermöglichen. Das kleine Opfer wird gewiß hundertfachen Segen bringen, denn es sind wirklich herrliche, erhabende Lieder, von ergerreicher Wirkung, was der Unterzeichnete selbst erfahren hat. Sie sind ihm darum auch so lieb geworden, daß er sie um keinen Preis mehr entbehren möchte. Jedes einzelne Lied ist Goldes wert und kommt nun, durch den Druck vervielfältigt, jedes nur auf 2 Rappen zu stehen. Es sind allerdings keine Chöre, sondern minnere, lebhafte Lieder, aber alle von durchaus christlichem Sinn und Geist getragen, welche in den Morgen- und Abendandachten, in den Schulen und im Kreise der Familie, an Sonn- und Festtagen, wie auch während der Arbeit, und zwar ein-, zwei- und mehrstimmig gesungen werden können. Sie eignen sich sehr gut zu Geschenken und werden als solche gewiß überall willkommen sein. Prospekte und Inhaltsverzeichnisse sendet gerne franco zu und bittet um zahlreichen Zuspruch.

M. Bachtold, Wandelschreier, in Andelsingen.

Complete Jahrgänge 1888 und 1889

der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in schönem Einband mit Silberdruck à **Fr. 7.**

Expedition der „Schweizer Frauen-Ztg.“

Stelle - Gesuch.

35] Eine 20-jährige Tochter (Zürcherin) wünscht auf kommende Saison Stelle bei einer tüchtigen **Damenschneiderin**. Kost und Logis im Hause erwünscht.

Gefl. Offerten sub Chiffre **B 35** befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Zur Führung und Mithilfe in ein Privathaus an Stelle der Hausfrau (Wittwe) eine tüchtige, brave, erfahrene Person, die schon in ähnlichen Stellen gedielt.

Offereten nebst Empfehlungen und Bedingungen befördert unter Chiffre **U 8 63** die Expedition dieses Blattes.

[62]

Das Handstickereigeschäft

Sonderegger-Tanner in **Herisau** empfiehlt sich bestens für das Besticken von **Ansteuernsachen, Leintüchern, Kissensanzen, Servietten, Nastüchern**.

Eine reiche Auswahl der geschmackvollsten Zeichnungen steht zu Diensten. Auf Wunsch werden Zeichnungen mit darauf bemerktem Preisen in's Haus gesandt. Pünktliche und prompte Ausführung. Billigste Preise. (M 6925 Z) [885]

Eine Tochter, welche die Lehrzeit bei einer Modistin durchgemacht, sucht Anstellung in dieser Branche. Eintritt sofort oder auch später. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. [32]

Eine junge, wohlzogene Tochter, welche zwei Jahre Lehrzeit gehabt, und ein halbes Jahr Ausbildung, wünscht bei einer guten, tüchtigen Damenschneiderin eine Stelle, sei es in einer Stadt oder in einer grösseren Ortschaft. Eintritt nach Belieben. Gef. Offerten sub Chiffre M 30 befördert die Expedition dieses Blattes. [30]

Gesucht: Ein einfaches, braves und intelligentes jüngeres Mädchen, welches einer besseren Küche selbständig vorstehen kann und die Hausgeschäfte gründlich versteht, bei gutem Lohn. Gute Zeugnisse unerlässlich.

Offerten sub Chiffre Sch 33 an die Expedition d. Bl. [33]

Gesuch. [63]

Für ein 14-jähriges Mädchen wird in einer streng rechtlich gesinnten Privatfamilie eine Unterkunft gesucht, wo dasselbe Gelegenheit finde, unter der Leitung einer tüchtigen Hausfrau sich in Hauswesen weiter auszubilden. Unter der Versicherung, dass sich solches allen Arbeiten im Hause zu unterziehen hätte, würde man dagegen Anspruch machen auf eine liebevolle und einsichtige Behandlung. Gef. Offerten unter Chiffre H J 63 an die Expedition der Schweizer Frauen-Ztg.

Pensionnat de demoiselles

Häussler-Humbert, pasteur Beau-Séjour, Neuchâtel (Schweiz). Für die bessern Stände, gegründet 1873. Vorzügliche Referenzen meist früherer (1837) Zöglinge. Bescheid. Preise. [39]

Knaben-Pensionat [34]

Ph. Colin-Thoma (P. Nippel's Nachfolg.) Villa Belmont sur Neuchâtel nimmt junge Leute auf, die die Schulen der Stadt besuchen oder den Unterricht in modernen Sprachen, Musik u. s. w. im Etablissement geniessen wollen. Prachtvolle Lage am Wald, grosse Gärten, beste Pflege und angenehmes Familienleben. Prospekte und Referenzen zu Diensten.

Die beliebten

Winterfinken und Pantoffeln

mit Hanfsohlen, in allen Nummern liquidirt zu billigen Preisen,

Hanf- und Schnürsöhlen zum Aufnähen [1044]

stets in allen Nummern vorrätig empfiehlt bestens

D. Denzler, Zürich

Sonnenquai 12 & Bannweg 58.

Bougies Le Cygne Perle Suisse [16] (H 8025 I)

Die beliebten [936]

Badener-Kräbli

versendet franko gegen Nachnahme à Fr. 3.20 per Kilo

Conditorei Schnebli in Baden.

○ Eine kleine Schrift über den

Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen

versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9]

Töchterpensionat **Dodie-Juillerat** in Rolle, Genfersee. Alle gebrauchten Briefmarken kauft fortwährend. Pros. grat. [943] Pros. u. Referenzen zu Diensten. (H 9335 I) (H 8233 0) **G. Zechmeyer**, Nürnberg.

Gegen Husten und Heiserkeit.

PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

15]

In allen Apotheken zu haben. (H 5000 J)

L'Echo littéraire

Verkaufs-Lokalitäten
Centralhof
Zürich
Erstes Schweiz. Versandgeschäft.

Oettinger & Co. Zürich

Ausverkauf

Muster in Damenkleiderstoffen
und WaarenSendungen
franco in's Haus geliefert.
Neueste Modebilder gratis.

unseres ganzen Lagers in Damenkleiderstoffen

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen und führen wir blos einige unserer Hunderte von billigen Artikeln an:

[891]

Spezialabtheilung Kleiderstoffe.

	Preise per Elle pr. Meter
Doppeltebr. Melton-Foulé in solidester Qualität	à Fr. — .36 — .60
do. Rayé gratté do.	— .50 — .85
do. Damentuch , hervorragend solider Qualität	— .75 1.25
do. Cachemirs u. Merinos , garant. reine Wolle	— .80 1.35
do. Carreaux und Broochés do. do.	— 1.20 1.95
do. Ball- u. Gesellschaftsstoffe do. do.	— 1.20 1.95
do. extra prima Nouveautés do. do.	— 1.45 2.45
Extra prima Qualität Seiden-Feluche in 60 Farben	— 2.95 4.95
Flanelle in Molton u. Kern-Körper, garant. reine Wolle	— 95 1.60
Gelegenheitskauf waschichter bedruckter Elsässer-Foulard-Stoffe à 27 bis 48 Cts. per Elle; es sind dies nur beste Qualitäten, deren reeller Werth 45 bis 85 Cts. per Elle.	

Zur Einsichtnahme unseres Lagers laden höflichst ein:

Zürich
Centralhof

P. S. Mustersendungen in Damenkleider- und Herrenstoffen umgehend franco in's Haus.



Schrader'sches Pflaster (Indian-Pflaster)

[45-1]
Seit langen Jahren erprobtes, alterthümtes Heilpflaster. bei bösartigen Geschwüren, Salzfluss, bösen Füßen, Flechten und allen sonstigen Schäden. In dreierlei Nummern, per Paar Fr. 3.75. Allein acht bereitet von Apotheker **Jul. Schrader**, Feuerbach-Stuttgart.



Broschüre direkt und in allen Depots gratis.

Oettinger & Co.

Zürich
Centralhof

Preise von Thee

feinster Qualität und neuester Ernte von **Carl Osswald** in Winterthur.

Ceylon in Original-Packung:

1 Paquet von 2 engl. Pfd. (906 Gr.) Fr. 7. —
1 " " 1 " (453 Gr.) 3.50
1 " " 1/4 " (113 Gr.) 1.20

Chinesischer, Kongou oder Souchong: per 1/2 Kilogramm Fr. 4.25

Wiederverkäufer u. Abnehmer von mindestens 10 Pfund erhalten Rabatt. [1011]

Strauss und Lanner

Elegante, wohlfeile Ausgaben. auserwählte

50 Tänze und Märsche

von Joh. Strauss. 2 Hefte.

Radetzky-Marsch — Annen-Polka — Loreley — Rheinklänge — Philomelen-Walzer — Louisen-Quadrille — Sperli-Galopp etc. etc.

Ferner kamen in einer neuen Ausgabe:

50 berühmte Tänze

von Jos. Lanner. 2 Hefte. **Champagner-Knall-Galopp** — Hans Jörgel-Polka — Der Tanz um die Braut — Steyrische Ländler — Elite-Tänze etc. etc.

Jedes Heft enthält volle 25 Tänze und kostet für Piano nur Fr. 2. für Violine nur Fr. 1.60, für Flöte Fr. 1.60. [1032]

J. G. Krompholz

Musikalien- u. Instrumentenhandlung Spitalgasse 40, Bern.

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

SPRUNGLI

leicht löslicher reiner

CACAO

ZÜRICH.

Von Kennern bevorzugte Marke. Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

Brustleidenden

u. solchen, die an Katarrh, Husten u. Atemnot leiden, ferner gegen Koughusten der Kinder wird der **Schrader'sche Traubenzusatz**

als das allerbeste und reellste Mittel allseitig empfohlen. Flac. Fr. 25. 1. 90. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Generaldep.: Apoth. Hartmann in Steckborn. In St. Gallen in sämmtl. Apotheken, sowie den meisten Apotheken der Schweiz.

Pension und Kochschule

von Frau **Wyder-Ineichen** in Luzern.

Kochschule jeweilen vom Oktober bis Mai in zwei- und dreimonatlichen Kursen. — Anfang des nächsten Kurses den 10. Februar. [43]

Pension für Erholungsbedürftige vom Mai bis Oktober. Schöne, von Gärten umgebene Lage des Hauses; helle, gesunde Zimmer, Badeeinrichtung, gute Küche. Pensionspreis je nach Zimmer von Fr. 3.50 bis Fr. 5. Prospekte und Auskunft gratis.



Husten- und Brustleidende

werden auf die von Medizinalbehörden des In- und Auslandes konzessionirten und von vielen medizinischen Autoritäten warm empfohlenen **Dr. J. J. Hohl's Pektorinen** gegen **Husten**, **Keuchhusten**, **Lungenkatarrh** und **Heiserkeit**, sowie gegen **Engbrüstigkeit** und ähnliche Brustleiden, nachdrucksam aufmerksam gemacht. Diese Tabletten mit sehr angenehmem Geschmack sind in Schachteln zu 75 und 110 Rp. zu haben durch folgende Apotheken: St. Gallen: Hausmann, Schäfer, Schobinger, Stein, Wartenweller. Altstädte: Säuer, Lichtensteig: Dreiss, Rapperswil: Helbling, Rorschach: Rothenhäusler. Uznach: Streuli. Herisau: Hörl, Löbel, Trogen: Staib, Heiden: Thomann. Durch folgende Handlungen: Flawil: E. Weyer, Oberuzwil: A. Detsch, Ehsenegg: Hermann Lutz, Sohn: Wattwil: H. Steffan, Wil: C. J. Schmidweber. Ferner durch nachstehende Apotheken: Chur: Heuss, Lohr, Schoneker, Davos: Ammann, Dr. Reinhardt, Samaden: Mutschler, Thusis: Huber, Glarus: Greiner, Marty, Frauenfeld: Schilt, Dr. Schröder, Arbon: Müller, Bischofzell: v. Muralt, Steckborn: Hartmann, Schaffhausen: Glas-Apotheke und Apotheke z. Klopfer. Zürich: Brunner z. Paradiesvogel, Eidenbenz & Stürmer, Strikler, Härlin, Bahnhofstrasse. Winterthur: Gamper, Naumann, Schmid, Schneider. (H 2542 Q) [14]

Meine sehr beliebten

Universal-Briefordner

(elegante und solide Schachteln, innen mit beweglichem Alphabet, zur Einlage der Scripturen, Briefe, Rechnungen, Quittungen etc.) sind nun wieder vorrätig. Für Jedermann äusserst bequem und bedienen sich namentlich Gewerbetreibende, Handwerker und Private derselben mit Vortheil zum Orden der Korrespondenzen. Hauptvorzüge: Billigkeit, Einfachheit und Zeitsparnis. Preis Fr. 5. —

Geneigter Abnahme hält sich bestens empfohlen [1014]

Ed. Bänninger, Buchbinder — Luzern. —



Programm.

Die **Kunst- und Frauenarbeit-Schule** beweckt gründliches Erlernen der nachbenannten Fächer, soweit sie entweder für den allgemeinen Hausbedarf, zur beruflichen Ausbildung oder zur Ausübung des Lehrfaches notwendig sind.

Die **Auswahl der Fächer steht frei**. Die Kurse dauern circa 3 Monate (11—12 Wochen). In einem Kurs ist es immer nur möglich, ein Fach als Hauptfach, dagegen nach Belieben noch ein oder mehrere Nebenfächer zu besuchen. Ebenso können nur Nebenfächer besucht werden. Es ist gestattet, auch nur teilweise den Unterricht in einem Fach mitzunehmen, oder in den Nähfächern blos das Zuschneiden zu üben.

Industrielle Fächer.

1. Handnähen:

- a) Erlernen der verschiedenen Nähstücke an dem Musterstuch. Flicken und Stopfen verschiedener Stoffe. Zuschneiden und Aufertigen von Wäschegegenständen.
- b) Musterzeichnen.

2. Maschinennähen:

- a) Selbständiges Zuschneiden und Aufertigen aller Wäschegegenstände. Handhabung und Behandlung der Nähmaschinen.
- b) Musterzeichnen.

3. Kleidermachen:

- a) Selbständiges Mäznehen, Zuschneiden, Nähen und Garnieren aller Art Frauen- und Kinderkleider, Aufertigung von Garderobegegenständen nach den Journalen. Umändern getragener Kleider.
- b) Musterzeichnen.

4. Sticken:

- a) Alle Arten der Weiß-, Bunt-, Platt- und Goldstickerei, Applikationsarbeiten in Tuch, Seide und Sammt.
- b) Fachzeichnen und Malen, Übertragen auf Stoffe, selbständiges Entwerfen von Mustern, Stil- und Farbenlehre.

5. Wollfach:

- a) Strick-, Häkelt-, Zilet-, Knüpf- und Rahmenarbeiten.
- b) Freihandzeichnen.

6. Büchernähen.

7. Bügeln (Glätten), auf Wunsch Anleitung in der Behandlung der Waschmaschine.

Kunstfach.

- a) Allgemeiner Unterricht im Freihand- und geometrischen Zeichnen.
- b) Spezieller Fachunterricht im Zeichnen und Malen nach der Natur, Malen auf Holz, Seide, Leder, Porzellan u. c.
- c) Theoretischer Unterricht: Anatomie, Perspektive, Proportions-, Stil- und Farbenlehre.

Wissenschaftliche Fächer.

1. Buchführung, Rechnen und Korrespondenz.

2. Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch und Deutsch.

3. Gesundheits- und Krankenpflege im Winterhalbjahr.

Der Unterricht wird nur von Fachlehrerinnen und Lehrern erteilt. Zur Herausbildung von Handarbeitslehrerinnen für alle Schulstufen sind spezielle Lehrpläne vorgeschrieben und es werden nach gehöriger Absolvierung entsprechende Diplome ausgestellt.

Es ist Gelegenheit geboten, an der höheren Töchterschule, sowie an der Musikschule dahier den Unterricht zu besuchen. Der Musikunterricht kann auf Wunsch auch in der Anstalt erteilt werden.

Vorträge allgemeiner, sowie fachwissenschaftlicher Art werden, für Schülerinnen unentgeltlich, zeitweise gehalten.

Preise pro dreimonatlichen Kurs:

(Das Schulgeld wird zum Vorans entrichtet.)

A. Hauptfächer.

Handnähen (Zuschneiden unbegriffen), 7 halbe Tage per Woche und 2 halbe Tage Fachzeichnen	30 Fr.
Maschinennähen (Zuschneiden unbegriffen) 7 halbe Tage per Woche und 2 halbe Tage Fachzeichnen	30 "
Zuschneiden allein, 1 halber Tag per Woche	15 "
Kleidermachen (Zuschneiden unbegriffen) 7 halbe Tage per Woche und 2 halbe Tage Fachzeichnen	45 "
Zuschneiden allein, 1 halber Tag per Woche	20 "
Sticken, 7 halbe Tage per Woche und 3 halbe Tage Fachzeichnen	30 "
Wollfach, 7 halbe Tage per Woche und 1 halber Tag Zeichnen	30 "
Kunstfach, 5 halbe Tage per Woche	20 "

In vorstehenden Fächern stehen die Schullokale, außer der Unterrichtszeit, den Schülerinnen zum selbständigen Arbeiten und zum Verwerten des Gelernten zur Verfügung.

B. Nebenfächer.

Bügeln (Glätten), 1 halber Tag per Woche	10 Fr.
Bügmachen, 1 halber Tag per Woche	10 "
Buchhaltung, Rechnen und Korrespondenz, 4 Stunden per Woche	20 "
Sprachen je	20 "
Gesundheits- und Krankenpflege	10 "

Bei Beteiligung an einem Hauptfache werden die Sprachen je nur zum halben Preis berechnet.

Bei gleichzeitigem Besuch mehrerer Geschwister tritt eine Reduktion von 10 % des Schul- event. Pensionsgeldes ein.

Zum Eintritt in obige Fächer ist mindestens das zurückgelegte 14. Lebensjahr erforderlich. Für hilfloserliche Kinder wird ein gesonderter Unterricht in den weiblichen Handarbeiten oder dem Zeichnen an einem halben Tage in der Woche gegeben.

Die Unterrichtszeit dauert im Sommer von 8—11 und von 2 bis 6 Uhr, im Winter von 8—12 und von 2—5 Uhr. Die wissenschaftlichen Fächer werden in der Regel am Abend von 5—7 Uhr erteilt.

Zwischen zwei Kursen findet eine Ferienzeit von 8—12 Tagen statt. Der Beginn der Kurse ist also je im Anfang des ersten Quartalsmonats.

Schulordnung.

1. Schülerinnen, welche während eines Quartals austraten oder durch ihr Verhalten zur Ausweisung Veranlassung geben sollten, haben keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Schul- oder Pensionsgeldes. Verlängerte Schulzeit, wenn sie durch dringende Gründe veranlaßt wurde, kann nachgeholt werden, sobald die Verlängerung wenigstens eine Woche beträgt.

2. Das zur Arbeit nötige Material, Gerätschaften, Nähmaschinen, haben die Schülerinnen selbst zu beschaffen. Die ausgeführten Arbeiten bleiben deren Eigentum. Die Anstalt vermittelt gerne die besten und billigsten Bezugsquellen. Nähmaschinen können zu Fr. 12 im Vierteljahr leihweise bezogen werden. Da im Kleidermachen 2 Schülerinnen eine Maschine zusammen benutzen können, so wird für jede alsdann Fr. 6 berechnet.

3. Zur Benützung übergebene Lehrlmittel müssen unbeschädigt zurückgegeben werden. Die Schülerinnen sind dafür haftbar.

4. Das pünktliche Erscheinen und die erforderliche Stille werden im Interesse des Unterrichts von jeder Schülerin erwartet.

5. Am Schluß jeden Kurses erhält die Schülerin einzeugnis über Fleiß, Fortschritt, Schulbesuch und Vertragen. Tüchtige Schülerinnen können bei unerheblichen Vertragen nach Absolvierung von mindestens drei Kursen ein Diplom erhalten.

6. Die theoretische Anleitung in den industriellen Fächern wird von den Schülerinnen in eigenen Heften eingetragen, der Musterschritt wird ihnen gedruckt übergeben, wodurch es an Hand der Zeichnungen stets möglich ist, das Gelernte zurückzuführen.

Zu den im Programm aufgeführten Arbeiten werden Bestellungen angenommen, welche von den vorgeschrittenen Schülerinnen übernommen werden können.

Pensionat.

Mit der Frauenarbeit-Schule ist unter Leitung der Vorsteher ein Pensionat verbunden. — Neben Beaufsichtigung und Anleitung in der freien Zeit, sowie französischer Konversation wird, unter Mithilfe der 5 im Hause wohnenden Lehrerinnen, soweit tunlich, auf Ergänzung der allgemeinen Bildung Bedacht genommen. In gesundheitlicher Beziehung ist u. a. durch die freie Lage der mit Gärten umgebenen Anstalt, durch kräftige, einfache Nahrung, Badeeinrichtung, tägliche Bewegung in frischer Luft für das Wohl der Pensionärrinnen gesorgt.

Für Musischüler stehen Klaviere zur Verfügung.

Der Pensionspreis im Hause der Vorsteher beträgt für einen dreimonatlichen Kurs, ohne Schulgeld, Fr. 200 und wird, wie das Schulgeld, zum Vorans bezahlt. Verbleiben die Schülerinnen während der Ferienzeit in der Anstalt, so wird dies mit Fr. 2.50 per Tag in Abrechnung gebracht. Auf Wunsch wird billigere Unterkunft für Auswärtige bei bekannten Familien gerne vermittelt. Auch kann bei den Vorstehern nur der Mittagstisch zu Fr. 1 benutzt werden. Die Pensionnairen bringen einige Leintücher, Kissenüberzüge, Handtücher und Servietten mit.

Haushaltungs- und Kochschulabteilung.

Dieser Unterricht kann entweder an 4 halben Tagen per Woche in Verbindung mit andern Fächern während eines Kurses besucht werden oder dann täglich während 6 Wochen. Das Kursgeld beträgt Fr. 20 und es werden nur solche zugelassen, die entweder in dem Pensionat wohnen oder doch wenigstens den Mittagstisch in der Anstalt nehmen. Es werden höchstens 4 Schülerinnen gleichzeitig in der Küche beschäftigt.